

Rimamurány-Salgótarjánner Eisenwerks- Aktiengesellschaft.

Budapest, 27. September.

In der heute gehaltenen Direktionsitzung der Gesellschaft wurde die Bilanz des Betriebsjahres 1916/17 vorgelegt und genehmigt. Der Gewinn beträgt k 17,689.116,94 gegen k 14,513.843,31 im Vorjahre. Zugüglich des Vortrages per k 3,894.063,85 stehen insgesamt k 21,583.180,79 zur Verfügung.

Die Direktion hat den Beschluß gefaßt, der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 21 Prozent gleich k 42 pro Aktie vorzuschlagen und nach den statutenmäßigen Dotierungen, sowie nach Zuführung von k 2,000.000 an die Wertverminderungsreserve, nebst einer Steuerreserve inklusive Kriegsgewinnsteuer von k 2,500.000, weiter von k 600.000 an den Spezialreserbefonds, der Zuwendung von k 500.000 an das Pensionsinstitut der Beamten und k 500.000 an die Bruderslade, sowie einer neuerlichen Zuwendung von k 300.000 für allgemeine Kriegsfürsorge- und kulturelle Zwecke zum Andenken an den verewigten Generaldirektor Armin v. Biró einen dessen Namen tragenden Fonds in der Höhe von k 500.000 zur Unterstützung hilfsbedürftigen Angestellten der gesellschaftlichen Unternehmungen zu kreieren, weiter für einen Kriegsfonds zur Unterstützung der Kriegswitwen, Kriegswaisen und Kriegsinvaliden der Arbeiterschaft k 2,000.000 zu widmen und den Beitrag von k 2,700.486,75 auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

Es stehen demnach dem Mehrertrag von 3,1 Millionen Anträge auf Auslagen für Fürsorgezwecke von 3,8 Millionen gegenüber. Im Geschäftsjahr selbst wurden für die Unterstützung der Familien eingetragener Arbeiter und an Steuerbeiträgen an Beamten und Arbeiter sehr bedeutende Beträge verwendet.

Die Aussichten des neuen Geschäftsjahres hängen in erster Reihe davon ab, ob es gelingen wird, die Produktion auf der vorjährigen Höhe zu erhalten. Wegen ungenügender Brennstoffversorgung und geringerer Leistung der Arbeiter infolge Lebensmittelschwierigkeiten ist die Produktion derzeit in Abnahme begriffen. Auch werden die fortlaufend steigenden sozialen Lasten wie die enorme Verteuerung der Roh- und Betriebsmaterialien das neue Geschäftsjahr stark beeinflussen. Die Generalversammlung wird für den 23. Oktober l. J. einberufen werden.

Die Direktion ernannte Herrn Dr. Paul v. Biró zum Generaldirektor der Gesellschaft.

Am heutigen Tage fand auch eine Direktionsitzung der Hernádtaler Ungarischen Eisenindustrie-Aktiengesellschaft statt, in der gleichfalls die Bilanz für das mit 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr festgestellt wurde.

Der erzielte Gewinn beträgt nach Abzug der Ausgaben für bezahlte Passivzinsen und Abschreibungen, nach Berücksichtigung der im Laufe des Jahres den Beamten und Arbeitern zugewandten namhaften Beträge k 5,445.232,52 gegen k 3,366.432,92 im Vorjahre. Zugüglich des Vortrages aus dem Vorjahre von k 811.889,26 stehen insgesamt k 6,257.121,78 zur Verfügung.

Die Direktion hat beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, von dem erzielten Gewinn eine 14 prozentige Dividende auf das Aktienkapital von 12 Millionen Kronen zur Verteilung zu bringen, k 1,200.000 für die Wertverminderungsreserve und k 1,500.000 als Steuerreserve zu verwenden und nach Dotierung des Reserbefonds mit k 500.000 nebst Zuwendung von k 200.000 an die Bruderslade und zur Leistung der Lanteme die erübrigenden k 977.121,78 auf neue Rechnung zu übertragen.